

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1949-03-20

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

20. März 1949.

hinein und sagen wir, ob es für Ihre Schriftreihe in Frage kommt.
Solche das Kapitel aus der "Indienfahrt" für die von Ihnen vorgesehene
Entwicklungszeit der Jugend zu hoch ist, so lässt es sich
vielleicht durch ein anderes Kapitel ersetzen, ich bin aber nicht der
Meinung, dass man bei solchen Darstellungen nicht ohne Voraussetzungen
sehr geehrte gnädige Frau.

Ich habe Ihr Schreiben vom 15. März, für das ich vielfach danke,
mit grosser Anteilnahme gelesen. Es wird allerhöchste Zeit, dass sich in
Deutschland einsichtsvolle und wache Geister einmal ernsthaft mit der
Frage beschäftigen, die Sie bewegt. Ich kann Ihren Wünschen und Plänen
nur zustimmen, wobei die Erfüllung unserer Hoffnungen und der echte Erfolg
von der Persönlichkeit abhängen, die die Herausgaben auswählt und leitet.
Was in den letzten Jahren in Deutschland an Kinderbüchern erschienen ist,
liegt schon an der Grenze des Verbrecherischen und Sie werden es ver-
ständlich finden, dass ich mich mit Bewusstsein aus allem zurückgehalten
habe, was hier zwischen geschäftlicher Spekulation und Missbrauch ge-
druckt und vertrieben worden ist. Ich habe mich vor den Amerikanern und
Franzosen oft geschämt, wenn diese läppischen und von Grund aus unsitt-
lichen Nachwerke einer gemeinsamen Einsicht vorlagen.

Ihre Arbeitsrichtlinien und Ihr Programm nun geben wir Hoffnung, dass
hier Niveau gehalten wird und das Aesthetische und Dichterische zu ihrem
Recht kommen werden. Mit etwas Neuem kann ich Ihrem Unternehmen leider
nicht dienen und ich kann Ihnen auch nichts schreiben, da mir niemals
etwas auf Absicht und Vorsatz hin entsteht, das zu beachten der Mühe
wert wäre. Es liegt aber eine kleine Auswahl von Tiergeschichten vor,
die vor der Nazizeit erschienen ist und später mit ihrem Verlag zugleich
aus der Öffentlichkeit verschwand. Ich habe mich nicht darum bemüht, das
kleine Buch neu herauszugeben, aber Sie schauen heute vielleicht einmal

20. März 1949.

hinein und sagen wir, ob es für Ihre Schriftenreihe in Frage kommt.

Sollte das Kapitel aus der "Indienfahrt" für die von Ihnen vorgesehene

Entwicklungszeit der Jugend zu hoch gestimmt sein, so liesse es sich

vielleicht durch ein anderes Kapitel ersetzen, ich bin aber nicht der

Meinung, dass man bei solchen Darstellungen nicht ruhig voraussetzen

darf, dass die Jugend sich weit ernsthafter beteiligt, als dies von

Durchschnitt der Pädagogen angenommen wird.

Ich erwarte Ihre Antwort gern und verbleibe

Ihr sehr ergebener

nur zustimmen, wobei die Erfüllung unserer Hoffnungen und der echte Erfolg

von der Persönlichkeit abhängen, die die Herausgaben auswählt und leitet.

Was in den letzten Jahren in Deutschland an Kinderbüchern erschienen ist,

liegt schon an der Grenze des Verbreiterischen und Sie werden es ver-

stehenlich finden, dass ich mich mit Bewusstsein aus diesen zurückgehalten

habe, was hier zwischen gesellschaftlicher Spekulation und Misstrauen ge-

druckt und vertieft worden ist. Ich habe mich vor den Amerikanern und

Frankosen oft geäussert, wenn diese Jagden und von Grund aus unästet-

ischen Merkmale einer gemeinsamen Tinsicht vorliegen.

Ihre Arbeitspläne und Ihr Programm nun geben mir Hoffnung, dass

hier etwas Gutes wird und das Ästhetische und Nützliche zu ihrem

Recht kommen werden. Mit etwas Neuem kann ich Ihnen Unternehmen leider

nicht dienen und ich kann Ihnen auch nichts schreiben, da mir niemals

etwas auf Absicht und Vorsatz hin entsteht, das zu besetzen der Mühe

wert wäre. Es liegt aber eine kleine Auswahl von Tiergeschichten vor,

die vor der Hastzeit erschienen ist und später mit Ihrem Verlag zugleich

aus der Öffentlichkeit verschwand. Ich habe mich nicht darum bemüht, das

kleine Buch neu herauszugeben, aber Sie schauen heute vielleicht einmal